
ALLGEMEINE RICHTLINIEN ZUR ABFASSUNG EINER SCHRIFTLICHEN ARBEIT IN DEN FÄCHERN ARCHITEKTUR- UND DESIGNGESCHICHTE UND ARCHITEKTURTHEORIE

Studentische Arbeiten, die im Rahmen der Fächer Architektur- und Designgeschichte sowie Architekturtheorie entstehen, sind wissenschaftliche Arbeiten, die entsprechende Anforderungen und Standards einzuhalten haben. Dies betrifft sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte. Im Einzelnen sind von den Verfasserinnen / Verfassern folgende Punkte zu beachten:

FORMALER AUFBAU

1. Das Titelblatt der Arbeit enthält folgende Angaben:

- Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- Name des / der Verfassers/in
- Titel der Arbeit
- Titel des Fachs
- Titel des Seminars
- Name des Dozenten
- Abgabedatum

2. Das Inhaltsverzeichnis soll die Gliederung der Arbeit auf übersichtliche Weise spiegeln. Eine eventuelle Untergliederung in Haupt- und Unterabschnitte sollte erkenntlich gemacht werden. Die Haupt- und Untertitel sind im Text an den entsprechenden Stellen zu wiederholen.

3. Der Haupttext (ohne Abbildungen) soll zusammen mit Einleitung, Anmerkungen, Schlussbemerkungen und Bibliographie einen Umfang von 5.000 Wörtern nicht überschreiten.

4. Das Literaturverzeichnis (= Bibliographie) schließt die Arbeit ab und enthält *alle* benutzten Quellen in alphabetischer Reihenfolge.

5. Die Arbeit soll in Form einer PDF-Datei abgegeben werden. Die Abgabe der Arbeit in gedruckter Form ist optional. Lay-Out-Gestaltung ist dabei dem Verfasser/ der Verfasserin überlassen.

SPRACHE

Auf einen sorgfältigen Umgang mit der Sprache wird besonderer Wert gelegt. Unverständlichkeit und sprachliche Ungereimtheiten sollen vermieden werden. Geachtet werden soll auf Rechtschreibung und korrekte Interpunktion. Es ist empfohlen, die Arbeit, vor der Abgabe von einem/r anderen Kollegen/in unter diesen Aspekten durchsehen zu lassen.

ZITATE

Zitate müssen innerhalb von Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt werden. Bei (allerdings in der Regel zu vermeidenden) längeren Zitaten empfiehlt es sich, diese vom Text optisch abzusetzen. Es ist ratsam, fremdsprachige Zitate zu übersetzen und den originalen Wortlaut in der Anmerkung wiederzugeben.

Der Verfasser / die Verfasserin ist verpflichtet (selbst bei nicht wörtlichen Zitaten) die jeweilige Quelle präzise anzugeben (s. auch: LITERATURANGABEN). Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf im Internet veröffentlichte Texte, die vom Autor / von der Autorin der Arbeit benutzt wurden. Bei nicht Einhaltung wird die Arbeit abgewiesen. Weitere Konsequenzen sind möglich.¹

ANMERKUNGEN

Anmerkungen sollen fortlaufend nummeriert werden und entweder dem Haupttext als Fußnoten angefügt oder als separater Anmerkungsapparat nach dem Schlusswort und vor der Bibliographie aufgenommen werden. Die Anmerkungen müssen Angaben zu den benutzten Quellen enthalten, sie können aber auch zugleich kurze Erläuterungen des Haupttexts bieten (s. auch: LITERATURANGABEN).

LITERATURANGABEN

Der Quellennachweis in der Bibliographie muss die folgenden Angaben enthalten:

1. Name und Vorname des Autors
2. Titel und eventuell Untertitel des Textes
3. Wenn zutreffend: Name der Reihe, Bandzahl
4. Wenn zutreffend: Name der Zeitschrift, Nummer und (in Klammern) Jahrgang
5. Erscheinungsjahr und eventuell Auflage
6. Seitenzahlen
7. Bei Texten aus dem Internet: zusätzlich URL-Angabe und in Klammern das Datum des letzten Besuchs der benutzten Online-Adresse.

Beispiele

- Frey, Dagobert; Max Dvoraks Stellung in der Kunstgeschichte, Jahrbuch für Kunstgeschichte, I/XV (1921/1922), 1-21.
- Salmon, J. B.; Wealthy Corinth – A History of the City to 338 BC. Oxford 1984.

Sofern die zitierte Quelle im bibliographischen Teil mit allen notwendigen Angaben erscheint (s.o.), kann der Literaturhinweis in der Textanmerkung in Kurzform erscheinen. Beispiel: (Salmon 1984, 232) .

ABBILDUNGEN

Abbildungsverweise erscheinen in Klammern im Text (Abb.x). Die Abbildungen erhalten Legenden, einschließlich der Angabe der Quelle, der die Abbildung entnommen wurde. Auf die Reproduktionsqualität der Abbildungen (gute Auflösung) soll besonders geachtet werden.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Formale Kriterien

- klare Begrifflichkeit und Ausdrucksweise, Verständlichkeit der Formulierungen und Nachvollziehbarkeit der Argumentation;
- Richtigkeit der Zitierweise im Anmerkungsapparat;
- einwandfreie Gliederung und Vollständigkeit der bibliographischen Angaben.

Inhaltliche Kriterien

Einleitung

Benennung der mit dem Thema verknüpften Fragestellung; Erörterung ihrer Relevanz; Darlegung der mit der Arbeit verfolgten Absicht (leitende Hypothese der Arbeit); Einordnung des Themas in den größeren Zusammenhang; Angaben zur Quellenlage; Skizzierung des Aufbaus der Arbeit mit kurzen Angaben zur Methodik.

Die Einleitung ist ein kurzer einführender Text, bei dem Gedanken nicht argumentativ erläutert, sondern nur rasch skizziert werden; daher muss er der Gesamtökonomie der Arbeit entsprechen (Faustregel: 1 Seite bei einem 20seitigen Haupttext).

Hauptteil

Durchführung des Projekts; Stimmigkeit des Konzepts; konsequente Einhaltung der ursprünglichen Fragestellung; Berücksichtigung und Verarbeitung der einschlägigen

Literatur; sinnvolle Auswahl und Integration des Quellenmaterials und der Abbildungen; Folgerichtigkeit und Stringenz der Argumentation.

Die schriftliche Arbeit ist zwar keine umfassende theoretische Abhandlung, doch kann sie auch nicht nur der einfachen Reproduktion von bereits formulierten Ideen und Theorien dienen. Dies bedeutet, dass im Zusammenhang mit dem Thema zumindest Ansätze einer eigenständigen theoretischen Positionierung des Autors / der Autorin erkennbar sein sollten. Intelligente Problemstellungen, innovative Denkansätze und unkonventionelle intellektuelle Haltungen werden besonders geschätzt.

Es versteht sich, dass eine wissenschaftliche Arbeit mit dem Erfinden und Verfälschen bzw. der Manipulation von Daten unvereinbar ist.

Schlusswort

Thesenartige Zusammenfassung der wichtigsten aus der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse, Abschätzung ihres Stellenwertes und der Tauglichkeit des methodischen Ansatzes. Ausblick auf weitere erweiternde und vertiefende Untersuchungen.

1 Vgl.: Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste und zum Umgang mit Vorwürfen künstlerischen und wissenschaftlichen Fehlverhaltens. Mitteilungen des Rektorats Nr. 15/04, 5. August 2004.

Das Lehrgebiet behält sich vor, studentische Arbeiten unter Angabe des Namens der Autorin / des Autors ganz oder auszugsweise zu veröffentlichen.

2017